

# Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober einretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zurich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

## Naclia Modesta, sp. nova.

Von L. Krulikovsky.

N. thorace brunneo, capite abdomineque, serie dorsali punctorum nigrorum ornato, ochraceis. Alis utrinque brunneo-fuscis. Anticis apicis maculis duabus flavido-albis subhyalinis. ♂ 12 mm.

Volat in monticulis Kinel, circa oppidum Busuluk, Junio.

Diese Art wurde von Herrn W. Eckert im Juni 1892 im Gebirge Kinel, bei Busuluk, gefunden.

Sie steht der N. Ancilla, L. am nächsten und kann hieher, vielleicht als eine sehr abberirende Localform gehören. Der Kopf ist ocker-gelb, etwas bräunlich bestäubt. Der Thorax braun. Der Abdomen ockergelb mit schwarzen Punkten auf dem Rücken.

Die Flügel sind von beiden Seiten braun mit solchen Fransen. Die Vorderflügel haben bei der Spitze zwei weissgelbe glassartige Flecken.

## Erebia Manto Esp. var. Trajanus m. Eine neue Varietät aus den Ostkarpathen.

Von C. v. Hormuzaki.

Meine beiden bucoviner Exemplare (♂♂) von Erebia Manto Esp. unterscheiden sich von der Stammart in so bedeutendem Masse, dass dieselben als gut charakterisirte Lokalrasse beschrieben zu werden verdienen.

Die Flügelspannung beträgt bei beiden Stücken 38 mm., ist also etwas geringer als gewöhnlich, auch die Grundfarbe lichter, etwa wie bei Er. Pharte. Die ebenfalls hellere rothgelbe Binde besteht aus getrennten Flecken, wovon auf den Vor-

derflügeln nur vier (in den Zellen 2, 3, 4 und 5) deutlich, diejenigen in den Zellen 1 und 6 hingegen sehr verloschen sind, oder gänzlich fehlen. Die Hinterflügel zeigen blos drei sehr kleine Flecke in den Zellen 2, 3, 4.

Die rothgelben Flecke sind bei einem Exemplare auf den Vorderflügeln länglich viereckig, auf der Innen- und Aussenseite gerade abgeschnitten, auf den Hinterflügeln kreisrund, mit je einem kleinen schwarzen Mittelpunkt; bei dem anderen auf den Vorderflügeln beiderseits etwas zugespitzt, auf den Hinterflügeln länglich oval, sehr unansehnlich und ohne schwarze Kerne.

Die für unsere Varietät charakteristischen Merkmale liegen jedoch in der von der Stammart grundverschiedenen Unterseite:

Vorderflügel licht röthlichbraun, gegen den Apex und Vorderrand gelblichgrau bestäubt. Die lichtrothgelbe, von der Dorsalrippe (Submediana) bis zum Subcostale reichende Binde entweder beiderseits mit zwischen den Rippen vortretenden Zähnen, oder aber nur auf der Innenseite schwach gezähnt, nach Aussen heinahe gerade begrenzt, immer mit zwei deutlichen schwarzen Augenpunkten in den Zellen 4 und 5 (bei einem Stücke noch ein dritter weniger deutlicher Punkt in Zelle 2).

Hinterflügel licht grünlichgrau, von der Grundfarbe der Vorderflügel gänzlich verschieden, am ehesten noch mit der Färbung der Hinterflügelunterseite der Erebia Arete zu vergleichen. Diese Farbe wird durch die dichte, beinahe über die ganze Flügelfläche ausgebreitete, gegen die Wurzel stärkere, grünlichgraue Behaarung hervorgebracht. Die Submarginalbinde besteht aus 5 bis 6 ungleich grossen

Flecken, die bei dem einen Exemplar kleiner und weit von einander getrennt sind, bei dem anderen dagegen eine, (blos durch die Adern unterbrochene) Binde bilden. Die beiden untersten Flecke (zwischen den Medianästen) sind bei diesem Stücke sehr gross, sechseckig, nach Innen und Aussen zugespitzt, der darüber folgende (wie bei der Stammart) länger als die zuerst genannten, diese beiderseits überragend, nach Innen gerade abgeschnitten, nach Aussen spitz zulaufend. Die obersten Flecke, bis zum Vorderrand (bei dem anderen Exemplar auch die beiden Flecke zwischen den Medianästen) sehr klein, unregelmässig. Alle Flecke sind scharf begrenzt, bei beiden Stücken *nicht röthlich gelb, wie bei der Stammart, sondern blass weissgelb*, in auffallendem Gegensatze zur Färbung der Binde auf den Vorderflügeln, wie dies in solchem Grade bei keiner anderen der näher verwandten *Erebia*-Arten der Fall ist. Im Uebrigen sind die Hinterflügel ganz einfärbig, von Basalflecken, wie solche die normalen Manto ♂♂ aufweisen, ist nicht die geringste Spur vorhanden.

Diese Varietät fliegt Mitte August auf Alpenwiesen der Krummholzregion am *Rarén*, einem bis 1653 Meter hohen Kalkgebirge an der Grenze zwischen der Bucovina und Rumänien.

### Emergence of sexes in *Bombyx quercus*.

By Frank Bromilow.

The following notes on the emergence of sexes in *Bombyx quercus* were taken on specimens of the species which I bred, this year, from pupæ obtained from Caussols and Nice (Alpes-Maritimes, France), during the summer and autumn of 1893. The greater part of the larvæ were, however, collected in the former place, where they were common on a kind of broom (*Genista*) — probably *G. cinerea*, which is said to occur here. They were fed up during the ensuing winter on the ordinary garden rose, on which they thrive well, and the first caterpillar pupated about the 23rd of January 1894. Probably those larvæ of *Bombyx quercus* found at Caussols, would have chosen rose or any other pabulum of a similar succulence, had this been obtainable in this bleak mountain place, where hardly a tree was to be seen — in preference to *Genista*, which last must contain only a limited amount of nourishment, being, in great part, composed of fibres. Referring to my diary, I see that I obtained in all thirteen chrysalids from my cater-

pillars. The first moth to emerge was a female, which came out on the 9th of June (1894), at which date I had eleven pupæ, and two larvæ were still feeding up. This was followed by a male, well-expanded, on the 25th inst. On the 29th ulto. a crippled male emerged. The 30th inst. saw a deformed male out, which failed to properly expand its wings.

July 2nd witnessed the birth of another example (probably a male), which escaped, doubtless through the open window. This last, came out of the first-formed pupa (of about 23rd of January last, and which has been already referred to), showing that those chrysalids, which are the first to be made, are not necessarily the first to yield imagines.

A female than emerged on the 3rd inst., and on the 19th ulto. — after an interval of sixteen days, — another female came forth. On the 31st inst., suspecting something to be wrong, I opened a pupa which seemed to have been an unusually long time in the chrysalis state, and found it to have been "ichneumoned", that is to say, it was infested by the grubs of a parasite ichneumon-fly. On August 6th, a female saw the light, and on the 23rd inst. another female came out in my cage, — after an interval of exactly seventeen days. This last, unfortunately, had its left-hand hind-wing crumpled. Whether because it was the last of its tribe, or for what other reason, I cannot say, but this insect laid a hundred and sixty-two eggs! Needless to say, they were infertile. I had hoped to get a pairing from one couple, at any rate, of all the males and females which had emerged in my puparium, but this, I regret to say, could not be effected, as the interval between the various hatchings was too prolonged.

### Beitrag zur Kenntniss der mit *silvestris* verwandten *Oreocaraben* der Schweiz und Oberitaliens.

Von Paul Born.

(Fortsetzung.)

#### *Carabus concolor* Fabr.

*C. concolor* lebt in der ganzen Kette der penninischen, im östlichen Theil der Berner (Gadmen- und Haslithal) und den daran grenzenden Urner Alpen, ferner im oberen Tessin und Graubünden. In letzterem Kanton ist er aber entschieden nicht so verbreitet, wie angenommen wird, indem er vielfach, wie ich mich überzeugt habe, mit kleinen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Hormuzaki Konstantin (=Constantin) Freiherr von

Artikel/Article: [Erebia Manto Esp. var. Trajanus m. Eine neue Varietät aus den Ostkarpathen. 161-162](#)